

S P I E L 2 0 2 5
Z E I T 2 0 2 6



2. Konzert Deep Dive

Eintauchen in *Don Juan*

Eintauchen in *Don Juan*

12. Januar 2026
19:00 Uhr

Konzerthaus
Dortmund

SOPRAN
Anna Sohn

DORTMUNDER
PHILHARMONIKER

LEITUNG
Jordan de Souza

tdo.li/deepdive2
[#tdodeepdive2](#)

Don Juan hören
mit Jordan de Souza

Verschiedene Ausschnitte aus Werken u. a.
von Wolfgang Amadeus MOZART,
Gustav MAHLER und Richard WAGNER sowie
Richard STRAUSS:
Ständchen op. 17 Nr. 2

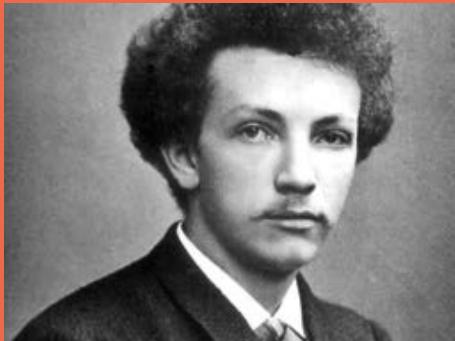


Bitte schalten Sie Ihre Handys
aus und denken Sie daran, dass
nicht akkreditierte Bild- und
Tonaufnahmen während des
Konzerts aus urheberrechtli-
chen Gründen untersagt sind.
Wir weisen darauf hin, dass
wir die Konzerte selbst im Saal
fotografisch dokumentieren.

Pause (20 Minuten)

Richard STRAUSS (1864–1949)
Don Juan op. 20
Tondichtung für großes Orchester
I. Allegro molto con brio

Geburt in München	1864	1885	Don Juan	1888	1898	Mitbegründer der GDT, die später in der GEMA aufgeht	1903	1904	1908	Bezieht Villa in Garmisch, erster PKW
			Erste Stelle in Meiningen		Hofkapellmeister in Berlin					Salome. Erste USA- Tournee als Dirigent



Richard Strauss (ca. 1888)

Wer war Richard Strauss?

Herkunft

Richard Strauss stammt aus einem Musikerhaushalt. Sein Vater Franz Strauss war Solohornist der Münchener Hofoper und der bekannteste Hornist seiner Zeit. Biertrinkern dürfte der Name der Mutter etwas sagen: Sie gehörte zur Brauereifamilie Pschorr. Bier von Hacker-Pschorr bekommt man auch heute in jedem Dortmunder Supermarkt, auf jeden Fall zur Oktoberfestzeit.

Skandalerfolg

Erotische Verführung und perverse Gelüste, geadelt durch einen biblischen Stoff, mit Oscar Wilde ein überaus prominenter Textdichter, der wegen Homosexualität ins Gefängnis geworfen worden war, und eine Musik, mit der sich Strauss an die Spitze der Avantgarde setzte – für einen handfesten Skandalerfolg der Dresdner Uraufführung der Oper *Salome* im Jahr 1905 war alles vorbereitet. Es kam, wie es kommen musste: Theater aus dem In- und Ausland waren sofort sehr interessiert, *Salome* wurde überall nachgespielt und ist bis heute eine der meistgespielten Opern des Repertoires.

Der Dirigent

Strauss hatte fast durchgehend zwei Berufe, Komponist und Dirigent. Seine dirigentische Karriere war kometenhaft. Er fing 1885 als kleiner Assistent in Meiningen an, wurde im nächsten Jahr 3. Kapellmeister der Münchener Hofoper und wurde nach verschiedenen Zwischenstationen 1902 als einer der bedeutendsten Dirigenten seiner Zeit Hofkapellmeister in Berlin. 1919 folgten noch fünf Jahre an der Wiener Oper. Die ganze Zeit über nahm Strauss Gastengagements an (z.B. 42 Konzerte auf einer USA-Tournee Ende 1921, verbunden durch „317 Stunden auf der Eisenbahn“), so dass sein Arbeitspensum enorm anwuchs. Von 1925 an war er nur noch als freier Dirigent tätig. Zum letzten Mal stand Strauss 1947 in London vor einem Orchester.

15. November: Ernennung zum Präsidenten der Reichsmusikkammer	1919	1933	1935	1941	Capriccio	1945	1949	8. September: Tod in Garmisch
Umzug nach Wien, wo er eine zweite Villa errichten lässt.			6. Juli Rücktritt von allen Ämtern			Metamorphosen für 23 Solo-Streicher		

Freizeit

1908 gehörte Strauss zu den insgesamt gut 15.000 stolzen Besitzern eines PKWs in ganz Deutschland. Ab 1912 war er Mercedes-Fahrer. Auch sein Immobilienbesitz konnte sich sehen lassen: 1908 bezog er eine Villa in Garmisch, 1925 kam eine zweite in Wien dazu. Berühmt war Strauss' Vorliebe fürs Kartenspielen, insbesondere für Skat. Er ist auch der wohl einzige Komponist, der eine Skatrunde in Musik gesetzt hat (in der selbstironischen Oper *Intermezzo*).

In der Nazizeit

Strauss ging bereitwillig auf die Avancen der Nationalsozialisten ein und ließ sich 1933 zum Präsidenten der Reichsmusikkammer ernennen, womit er der oberste Musikfunktionär des Landes war. Besondere Sympathien für die nationalsozialistische Ideologie kann man ihm nicht nachsagen und da er an seinem jüdischen Textdichter Stefan Zweig festhielt, wurde er schon 1935 zur Aufgabe seiner Ämter gezwungen. Während der nationalsozialistische Staat die Welt mit Gewalt überzog, zog sich Strauss als Künstler aus der Gegenwart zurück und schrieb Opern über mythische antike Stoffe. Seine letzte Oper *Capriccio* behandelt das Insider-Thema des Verhältnisses von Text und Musik in der Oper.

Vorschau

4. Philharmonisches Konzert

Schubert Bruckner

27. & 28. Januar 2026
19:30 Uhr

Konzerthaus
Dortmund

Eine Pultlegende kehrt nach Dortmund zurück:
Marek Janowski, Dortmunder GMD von 1975 –
1979. Das Programm könnte nicht schöner sein:
Bruckners großartige 7. Sinfonie und die un-
sterbliche „Unvollendete“.

Franz SCHUBERT
Sinfonie Nr. 7 h-Moll
DV 759 „Unvollendete“

Anton BRUCKNER
Sinfonie Nr. 7 E-Dur

DORTMUNDER
PHILHARMONIKER

LEITUNG
Marek Janowski



tdo.li/philko4
#tdophilko4

SPONSORING, FÖRDERUNGEN

DEW21 – Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
Dortmunder Volksbank,
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW
KULTURsekretariat Wuppertal, Sparkasse
Dortmund, Theater- und Konzertfreunde
Dortmund e.V., Teil des Förderprojektes
ACCESS MAKER der Un-Label Performing
Arts Company gefördert von der Aktion
Mensch, dem Ministerium für Kultur und
Wissenschaft NRW, dem Kulturrat der
Stadt Köln und The Power of Arts.

IMPRESSUM

Theater Dortmund Spielzeit 2025/2026
Geschäftsführender Direktor:

Tobias Ehinger

Generalmusikdirektor: Jordan de Souza

Texte und Redaktion: Dr. Volker Rülke

Gestaltung: Mohr Design

Fotos: Josef Lehmkühl (Richard Strauss),

Sophia Hegewald (Jordan de Souza)

Druck: druckpartner

Redaktionsschluss: 05.01.2026

- facebook.com/dortmunderphilharmoniker
- instagram.com/dortmunderphilharmoniker
- www.threads.net/@theaterdortmund
- theaterdortmund.bsky.social
- youtube.com/dortmunderphilharmoniker

TICKET-HOTLINE 0231/50 27 222

www.theaterdo.de